

Jedermänner an Vadderdag mit dem Fahrrad unterwegs Neckar/ Brigachtal/Donautal vom 29. Mai bis 01. Juni 2014



von links: Alfred Hölz, Paul Rudolf, Andi Klotz, Wolle Betz, Roland Schmid, Hans Hem, Markus Heinzelmänn, Andreas Jaschewski, Wollli Wahl



Tag 1 Himmelfahrt: Da einige Jedermänner nicht gut schlafen können, mussten wir an Himmelfahrt früh morgens schon um 7.30 Uhr losfahren.

Über das Wickental bei eisiger Kälte ging es hinunter nach Mägerkingen. Bei dieser Abfahrt war es so kalt, dass uns fast die Finger abfroren. Der Lauchert entlang ging es über Hausen, Hörschwag und Stetten nach Melchingen. Immer noch nicht richtig warm, kühlten wir schon wieder in der Abfahrt nach Talheim hinunter aus. In Talheim folgten wir der Fahrradbeschilderung und mussten uns nach einigem hin und her von Einheimischen belehren lassen, dass wir einem Maischerz zum Opfer gefallen sind und verdrehten Wegweisern nachgefahren sind.

Am Neckar angekommen, haben wir in der Tübinger Altstadt, die Sonne meinte es auch schon gut mit uns, unser zweites Frühstück eingenommen. (Erdbeerkuchen mit Sahne)

Entlang dem schönen Neckar radelten wir nach Rottenburg. Nach einer kleinen Einkehr mitten in der City, ging es auch schon wieder weiter Richtung Horb.

Kaum am altherwürdigen Gasthof „Schiff“ angekommen, half Wollli unserer netten Wirtin ihr nicht mehr funktionierendes Autofenster zuzukleben. So lernt man Leute kennen und die Stimmung konnte nicht besser sein.

Nach einer Stadtbesichtigung überzeugte uns unsere Wirtin von der guten Küche im „Schiff“ und wir versanken an diesem Abend nicht zu spät in die Federn.

Tageskilometer 90, Fahrtzeit 4:50 Std

Tag 2 Freitag: Bei der Abfahrt am nächsten Morgen mussten wir erst einmal feststellen, dass ein Schlauch an einem Fahrrad geplatzt war und wir montierten mit vielen Händen gemeinsam wieder einen neuen.

Über Sulz und Obernburg ging es südwärts Richtung Rottweil und wir wunderten uns sehr, wie bergig und anstrengend es entlang dem Neckar ist. Kurz vor Rottweil nach einem Schlagloch brach eine Speiche an meinem Hinterrad und wir haben dann in einer Fahrradwerkstatt von freundlichen Mitarbeitern und einer freundlichen Mitarbeiterin eine neue Speiche montieren lassen.

In Schwenningen ist die Neckarquelle momentan wegen Bauarbeiten geschlossen. Woher dann zur Zeit das Neckarwasser kommt, war nicht herauszufinden!

In Villingen angekommen, fragten wir eine ältere Dame nach dem weiteren Weg. Sie hatte um uns so große Sorge, dass wir uns verfahren würden und begleitete uns mit ihrem Fahrrad, auch über eine Treppe, mehrere Kilometer weit, bis wir die Richtung nicht mehr verfehlen konnten. Diese Hilfsbereitschaft hat uns alle sehr berührt.

Im Gasthof Hirschen in Mönchweiler war an diesem Tag die Endstation und nach sehr gutem Essen dürften wir unsere wiederum müden Knochen in die herrlichen Betten legen.

Tageskilometer 93, Fahrtzeit 5:45 Std

Tag 3 Samstag: Beim Frühstück überraschte uns Markus mit einem Glas Sekt und wir bedankten uns auch gleich mit einem Geburtstagsständchen.

Vollgepackt radelten wir weiter und Markus stellte nach ca. 15 min Fahrtzeit fest, dass er wahrscheinlich im Gasthof sein Handy vergessen hatte. Nach einigen Telefonaten durfte Markus zurückradeln und sein Handy, das neben der Sektflasche liegen geblieben war, wieder abholen.

In Donaueschingen an der Donauquelle machten wir Rast, um gestärkt gegen den starkem Ostwind aus dem Donautal über Geisingen nach Immendingen und Möhringen nach Tuttlingen zu kommen.

In Tuttlingen hat sich Markus von uns getrennt, um wie abgemacht weiter nach Kirchhofen zu reisen.

Die landschaftlich schöne aber bergige Strecke bis Mühlheim und Beuron hat sich etwas hingezogen, aber wir konnten unbeschadet am Abend Hausen im Tal erreichen.

Im Gasthof Steinhaus haben wir unser Nachtlager aufgeschlagen.

Tageskilometer 101, Fahrtzeit 5:37 Std

Tag 4 Sonntag: Ab jetzt entschieden wir uns auf der Hauptstraße zu fahren, damit nicht wieder wie am Vortag der bucklige Radweg uns die letzten Kräfte raubt und das jetzt schon malträtierte und zwickende rechte Knie vollends lahm legt.

Natürlich haben wir in Sigmaringen nochmals einen Halt eingelegt, um dann über den Bahnhof Hanfertal ins Laucherttal zu kommen.

In Hettingen konnten wir nicht an der Blasmusik vorbeifahren und machten unsere Rast mal wieder zünftig.

Über den Tannenhart fanden wir wieder nach Hause, besuchten noch kurz den Bunny im Sportheim und waren glücklich, dass alle wieder gesund zu Hause angekommen sind.

Tageskilometer 61, Fahrtzeit 3:23 Std.

Danke auch an Andreas der viel telefoniert hat, um die Zimmer zu reservieren.

Wie heißt es bei ebay so schön: Gerne wieder

